

Immer die gleiche Predigt

Der alte Pfarrer Müller aus Höchstenbach hatte es nicht leicht. Er gab sich viel Mühe, seine Westerwälder Dorfsleute vom Kirchenschlaf abzuhalten. Ob er nun kunstvoll oder bilderreich predigte, es nützte nichts. Viele schliefen beim Sonntagsgottesdienst während der Predigt ein. Da ersann er sich ein neues Mittel, um der Gemeinde seine Predigtworte nahe zu bringen.

So geschah es, dass er ein paar Sonntage hintereinander immer dieselbe Predigt hielt. Und als er endlich auf einen neuen Predigttext einging, wärmte er diesen wiederum ein paar Sonntage hintereinander auf. Man kann sich denken, dass dies nach einiger Zeit selbst den größten Schlafmützen auffiel.

Die Kirchenvorsteher und auch der Bürgermeister fühlten sich verschaukelt. Schließlich berichteten sie dem Wiesbadener Konsistorium von diesen Vorgängen. Ohne ihren Pfarrer über die wahren Hintergründe zu informieren, wurde im Pfarrhaus eine Kirchenvorstandssitzung einberufen, bei der neben dem Herrn Konsistorialrat aus Wiesbaden auch der Bürgermeister anwesend war. Man muss wissen, dass Kirche und Staat bis zum 1. Weltkrieg noch eine Einheit waren.

Als schließlich die Rede auf die letzte Predigt kam, wurde von allen Kirchenvorstehern beteuert, dass es wieder eine „aufgewärmte“ Predigt gewesen sei. Jetzt erst ging dem Pfarrer ein Licht auf über den wahren Grund der Sitzung. Doch verschmitzt fragte er den Bürgermeister: „Burmäster, derf esch dich mol wat frochen? Ihr wösst doch söcher, wat esch zeletzt gepererischt han.“ Der aber kratzte sich verlegen hinter dem Ohr. Und als dann auch die Kirchenvorsteher nach dem Inhalt seiner Predigt gefragt wurden, bekamen diese rote Köpfe und schauten ziemlich verlegen drein. Keiner hatte die Predigt behalten.

Belustigt sagte nun der Pfarrer zum Konsistorialrat: „Es dat net zum narrig wern? Esch muss halt die Prerischt sihr oft hahlen, bös diese von meiner Gemeen behahlen werd.“

Ob es in Höchstenbach und im Westerwald heute noch den Kirchenschlaf gibt, davon kann sich jeder selbst überzeugen. Und ob auch heute noch die gleiche Predigt mehrmals vom Pfarrer gehalten wird, das können alle überprüfen, die regelmäßig die Gottesdienste besuchen.